Gelesen + kommentiert

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 7-8: **Religion, Glaube, Gott**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Puls intern:
Thema sozialpolitik aufgreifen, rezensionen auch von behindertenzeitschriften.
Themenwettbewerb
Filmrezensionen wieder aufgreifen.

5. Nächste gemeinsame sitzung Impuls/Ce Be eF

Ca. im juni 84, 2–4 wochen nach Pulsfest im mai 84.

Folgendes communiqué wurde verfasst:

Die gemeinsame sitzung der vorstände der behinderten-selbsthilfe-organisationen Ce Be eF und Impuls in Burgdorf nahm stellung zu den forderungen der schweiz. vereinigung für sozialpolitik (svsp) vom 17.6.83.
Die beiden vereine sind der meinung, dass durch den flickwerkartigen ausbau der ergänzungsleistungen (el) eine dringend nötige revision des invalidenversicherungsgesetzes (ivg) erneut verzögert wird.
Ce Be eF und Impuls fordern deshalb den bundesrat auf, die nötigen schritte zu unternehmen, um die trennung der IV von der AHV voranzutreiben.
Die beiden behinderten-selbsthilfe-organisationen wehren sich damit gegen eine verzögerung in den bemühungen, die schweiz. sozialpolitik neu zu ordnen und die finanziellen mittel gezielter und effizienter einzusetzen.

GELESEN + kommentiert ...

Prof. dr. Ulrich Bleidick:
Pädagogik der behinderten

Grundzüge einer theorie der erziehung behinderter kinder und jugendlicher. 4., durchgesehene auflage. XII, 604 seiten. Mit 17 abb. und 34 tab. 1983. Paperback (studienausgabe) dm 63.–. 10112.
Die «pädagogik der behinderten» ist seit ihrem erscheinen 1972 zu einem lehrbuch und standardwerk der behindertenpädagogik geworden, so dass die zweite auflage schon nach relativ kurzer zeit unverändert erscheinen konnte. Mit der dritten auflage jedoch wurde eine vollständige überarbeitung und erweiterung vorgenommen, die zugleich den stand der inzwischen fortgeschrittenen diskussion zusammenfasst und in die weitere richtung weist. Die jetzt vorliegende vierte auflage wurde durchgesehen und erscheint erstmals als studienausgabe im format din A 5.
Um den lehrbuchcharakter des werkes abzurunden und das selbststudium effektiv zu machen, sind im anhang 124 lernzielorientierte fragen mit antwortschlüssel abgedruckt. – Die vollständige bibliographie zur behindertenpädagogik enthält rund 1300 titel.

Dr. Rudolf Martin Leder:
Behinderte studenten, probleme, selbsthilfe und fördermöglichkeiten

VII, 476 seiten. Mit mehreren abb. und tab. 1982. Paperback dm 56.– (zürcher beiträge zur förderung behinderter, bd. 1) 10293.
Der verfasser zeigt die problemverursachenden aspekte der studiensituation auf und lässt behinderte studenten selbst ihre probleme exemplarisch erörtern. All diese probleme und das bestehende angebot von fördermöglichkeiten in der Bundesrepublik und in der Schweiz werden vom autor analysiert; weiter schildert er beispiele in- und ausländischer subsidiärsysteme für behinderte studenten und entwickelt ein für den deutschsprachigen bereich realisierbares beratungskonzept.

Kai lacht wieder

Ein autistisches kind durchbricht seine zwänge (mit einem geleitwort von Wim Thoelke). Walter verlag Olten und Freiburg im Breisgau.
Der autor, Hartmut Gagelmann, legt mit diesem kleinen band einen äusserst spannenden und eindrücklichen erlebnisbericht vor. 'Hauptdarsteller' ist der zehnjährige Kai, der durch mongoloismus geistig behindert ist und wegen autismus von der aussenwelt isoliert zu leben scheint. Als betreuer einer gruppe von behinderten kindern 'verschlägt' es Gagelmann zu diesem jungen, dem er in der folge einen wesentlichen teil seiner noch 'jugendlichen jahre', viel kraft, emotionen, tränen und liebe schenkt. In der tat: das buch scheint mir mehr als 'erlebnisbericht über ein autistisches kind, das seine zwänge durchbricht'. Der leser wird mitgerissen in einen wilden kampf zwischen kind und betreuer, erlebt fortschritte und niederlagen, lacht und weint mit. Die ehrlichkeit des autors (nach langem kampf, der fortschritte bringt, sieht und gesteht sich Gagelmann ein, dass andere diese fortschritte längst vor ihm mit Kai auch erlebt hatten!), die herzlichkeit, die aus den zeilen spricht, – dass hier ein mann bereit ist, seine gefühle zu formulieren und zu tränen zu stehen, – all das beeindruckt ganz gewaltig.
Ein meiner ansicht nach wichtiger aspekt des buches ist auch die tatsache, dass Gagelmann als wehrdienstverweigerer zivildienst leisten muss (darf?). Aus diesem grunde hat er sein eben begonnenes musikstudium zu unterbrechen, aus diesem grund begegnet er Kai. Alle gegner der möglichkeit, zivildienst leisten zu können anstatt ins gefängnis gehen zu müssen, sollten dieses buch als pflichtlektüre lesen.
Ich weiss nicht, ob Kai heute noch lacht. Aber ich weiss, dass menschen, die sich gegen militärdienst und damit auch gegen krieg, vernichtung und gegen willkürliches töten auflehnen, viel zu geben haben, wenn ihnen dazu eine chance in einem zivilen einsatz gegeben wird. Dies hat nichts mit der liebe oder 'nicht-liebe' zum 'vaterland' zu tun! Dies hat mit dem einzelnen menschen zu tun, – und mit frieden! Das ist die stärke des vorliegenden buches.

Erica Brühlmann-Jecklin, Schlieren